

## Mein Auslandspraktikum in Finnland (24.02.- 18.03.2020)

### **Mein Start in Finnland**

Bereits am 19.02.2020 stieg ich in das Flugzeug, das mich nach Helsinki und somit zu meinem 8-wöchigen Praktikum an der Deutschen Schule Helsinki bringen sollte. Die Tage bis zum tatsächlichen Praktikumsbeginn nutzte ich, um die Stadt und ihre Umgebung zu erkunden und die andere Praktikantin der DSH, die bereits seit zwei Wochen dort war, kennenzulernen. Besonders auffallend und typisch finnisch sind die Markthalle, in der man täglichen frischen Fisch und einige finnische Spezialitäten genießen kann, und die vielen großen Kaufhäuser (geht man aus dem eine raus, stolpert man eigentlich auch schon in das nächste hinein 😊).

Am 24.02.2020 ging es dann endlich los. Nachdem ich nach kurzer Verwirrung das Sekretariat gefunden hatte (in Finnland werden die Stockwerke mit 1 beginnend gezählt, es gibt also kein Erdgeschoss), wurde ich freundlich von der Sekretärin und einer meiner beiden Praktikumsbetreuerinnen begrüßt. Maxi und Elina, die beide für mich zuständig waren, erklärten mir alles, was es für mich an der DSH zu wissen gab und zeigten mir das Schulhaus. An der DSH ist es üblich, dass sich alle duzen, auch die Schüler und Schülerinnen. Das war am ersten Tag noch etwas befremdlich, da ich aber bereits davon gehört hatte, hatte ich mich schnell daran gewöhnt. Ich muss sogar gestehen, dass sich meine anfänglichen Zweifel, ob es Einbußen bezüglich des Respekts zwischen Lehrkräften, Schüler und Schülerinnen geben könnte, schnell in das Gegenteil wandelten und ich eher fand, dass die Lehrkräfte mehr als Partner der Schüler und Schülerinnen wirkten und diese viel offener dafür waren, Fragen zu stellen. Allgemein, so fand ich, herrschte ein sehr positives Klima zwischen allen Mitgliedern der DSH. Auch andere Mitarbeiter, wie z. B. das Küchenpersonal wurden freundlich begrüßt. (Was man leider an vielen deutschen Schulen eher weniger erlebt.) Natürlich darf nicht vergessen werden, dass es immer einige schwarze Schafe gibt.

### **Das Hospitieren und Unterrichten an der DSH**

An der DSH ist immer etwas geboten. Ich kam in einer Zeit an die Schule, in der viele Prüfungen geschrieben wurden, das Skilager in den 7. Klassen und verpflichtende Praktika in der 9. Klasse anstanden. Für mich hieß das, dass ich v. a. in den ersten Tagen nicht alle Klassen besuchen konnte und häufig Vertretungslehrer begleitet habe. Da diese Vertretungslehrer aber teilweise andere Fächer unterrichteten, bot sich mir hier die Gelegenheit, diese in den Stunden zu unterstützen und so die Klassen besser kennenzulernen.

Auch danach erwies sich das Praktikum an der DSH als sehr vielseitig. Ich versuchte möglichst viele Klassenstufen in meinem Stundenplan unterzubringen und auch möglichst viele Lehrkräfte der Fächer Biologie und Chemie zu begleiten. Schon allein das Hospitieren in den ersten Tagen war sehr spannend, da die Lehrkräfte aus den verschiedensten Teilen Deutschlands und auch aus Finnland kamen und ich so viele verschiedene Arten des Unterrichts beobachten durfte. Insgesamt ist die Lehrer- und Schülerschaft sehr bunt gemischt, die Menschen kommen aus den verschiedensten deutschsprachigen Regionen und natürlich auch aus Finnland. Viele Schüler und Schülerinnen haben einen Bezug zu Deutschland und sind Muttersprachler oder sprechen aus irgendeinem anderen Grund sehr gutes Deutsch. Es gibt aber auch Klassen (B-Klassen), in denen Deutsch eine Fremdsprache für die Schüler ist, die sie aber ab der 1. Klasse lernen. Auch der Fachunterricht findet ab der 5. Klasse in immer mehr Fächern verstärkt auch auf Deutsch statt. Den Unterricht in diesen Klassen fand ich besonders spannend, aber auch herausfordernd, da man hier erst einmal merkt, wie schwierig es sein kann, Dinge zu verstehen, wenn noch eine sprachliche Barriere dazukommt. Gerade in unserer multikulturellen Zeit finde ich diese Erfahrung besonders wichtig.

Neben dem Beobachten der verschiedenen Unterrichtsstile durfte ich mich auch selbst in verschiedenen Formen des Unterrichts erproben. Z. B. durfte ich mit dem Rektor der DSH im

Team-Teaching unterrichten, aber auch bei anderen Klassen allein vor der Klasse stehen, während die Lehrkräfte mich hospitierten. Von Anfang an boten mir alle Lehrkräfte an, dass ich bei ihnen hospitieren und unterrichten könne und sie in allen Übungsphasen unterstützen dürfe.

In Bezug auf die Fächer Biologie und Chemie kann ich auch sagen, dass die Schule sehr gut mit Modellen, Exponaten und Materialien für Versuche ausgestattet ist. So hatte ich vor allem in der Chemie viele Möglichkeiten, auch Versuche mit den Schülern und Schülerinnen durchzuführen. Darüber hinaus ist die DSH sehr gut mit digitalen Medien ausgestattet, in jedem Klassenzimmer finden sich PCs, Dokumentenkameras, Smartboards aber auch analoge Tafeln. Die Schüler besitzen zudem ab der 7. Klasse Tablets und einen Internetzugang. Man hat somit vielseitigste Möglichkeiten, seinen Unterricht durchzuführen.



## Über die Schule hinaus

Helsinki ist ein wunderbarer Standort für ein Praktikum. Natürlich verbringt man unter der Woche viel Zeit in der Schule oder mit der Vorbereitung für Stunden. Dennoch bleibt einem auch Zeit, um sowohl die Stadt Helsinki als auch ihre Umgebung zu erkunden. Mit meiner Praktikumskollegin füllten sich die Wochenenden schnell mit Ausflügen in die Städte in der Umgebung (Tampere, Provo, Turku usw.), die einfach mit dem Fernbus oder Zug zu erreichen waren oder in den Nationalpark Nuuksio, in dem sich die Finnen an den Feuerstellen treffen, um gemeinsam Würstchen zu braten.

Ein besonders schöner Ausflug war auch unser letzter Ausflug nach Lappland. Von unseren Betreuern, und in Absprache mit dem Direktor, haben wir einen Tag frei bekommen, um für ein verlängertes Wochenende nach Rovaniemi zu fahren. (Ich kann nur empfehlen, einen Ausflug nach Lappland zu machen, es ist wunderschön. Auch eine Snowmobil- und eine Hundeschlitten-Tour sollte man unbedingt machen. Nur mit den Nordlichtern hatten wir leider kein Glück.

Es hilft nichts, ich muss wohl noch einmal dorthin 😊.) Leider war dies eben unser letzter Ausflug in Finnland, denn am Abend wurde die Schließung der Schulen wegen des Corona-Virus bekanntgegeben und uns geraten, schnellst möglich nach Hause zurückzukehren. In den nächsten beiden Tagen zeigte sich für mich nochmals, warum man als Praktikantin an der DSH gut aufgehoben ist. Obwohl alle im Stress waren, weil alles für den Online-Unterricht für die nächsten Wochen vorbereitet werden musste und die letzten mündlichen Prüfungen der Abiturienten vorgezogen stattfanden, versuchten die Lehrkräfte nach Möglichkeit, uns zu verabschieden und uns bei unserer frühzeitigen Abreise zu unterstützen, wofür ich allen sehr dankbar bin.



(Zwei echte finnische Wahrzeichen der Dom von Helsinki und ein Mumin. An beidem ist kein Vorbeikommen bei einem Besuch in der finnischen Hauptstadt.)

### **Fazit und Empfehlung**

Auch wenn mein Praktikum leider so früh und abrupt endete, bin ich sehr froh darüber, an der DSH gewesen zu sein und habe die Zeit, die Eindrücke und die vielen neuen Erfahrungen sehr genossen. An der DSH gilt man vom ersten Tag an als Mitglied der Schulfamilie und bekommt jede Unterstützung, die man nur braucht. Wie man das Praktikum gestaltet, liegt einem größtenteils in der eigenen Hand, wobei man die verschiedensten Möglichkeiten hat.

Ich kann jedem einen Aufenthalt in Finnland und ein Praktikum an der DSH nur wärmstens empfehlen. Ich will diese Zeit nicht missen müssen und möchte mich auch hier nochmals bei allen Lehrkräften, Schülern und Schülerinnen der DSH für diese schöne Zeit bedanken.

### **Weitere Tipps und Tricks für dein Auslandspraktikum in Helsinki:**

1. Sobald du Kontakt zu der Deutschen Schule hast (i.d.R. zum Sekretariat) frag doch nach, ob für deinen Praktikumszeitraum noch andere Praktikanten und Praktikantinnen an der DSH sind und ob sie deine Kontaktdaten weitergeben würden, so kannst du vorab schonmal Kontakt aufnehmen und vielleicht Ausflüge planen oder gemeinsam nach einer Unterkunft suchen.
2. Bezüglich der Unterkunft wird es wahrscheinlich auf eine Airbnb-Wohnung hinauslaufen. (Man bekommt zwar eine Liste mit anderen Möglichkeiten von der Schule zugesandt, doch die meisten Angebote sind zum einen auf Finnisch und zum anderen für einen längeren Zeitraum gedacht oder haben Anforderungen, wie eine Immatrikulation an einer finnischen Universität o. ä.) Du kannst aber versuchen, dich bei der deutschen Gemeinde Helsinki zu melden, hier gibt es viel nette Leute und vielleicht kennt jemand jemanden, der einen kennt usw., der eine Unterkunft für dich hat. Auch so kann ich nur

- empfehlen, bei der Gemeinde vorbeizuschauen, es gibt verschiedene Kurse und Gruppen, die man besuchen kann und viel nette Leute, die einen gerne unterstützen.
3. Bewirb dich um ein Stipendium beim DAAD (die Infos bekommst du im Praktikumsamt). Finnland ist leider in sehr vielen Bereichen sehr teuer und der DAAD bietet sehr großzügige Stipendien für Praktikanten an.
  4. Lass dich als temporärer Einwohner Helsinkis registrieren, so kannst du einiges an Geld sparen, wenn du eine Karte für den öffentlichen Nahverkehr kaufst. Die Bescheinigung bekommst du bei der „Digital and Population Data Service Agency“ (Lintulahdenkuja 2, im 2. Stock). Du musst hierfür ein Bestätigungsschreiben deiner Praktikumschule mitbringen und deine Adresse in Finnland angeben. Die Fahrkarte kannst du nach Erhalt deiner Bescheinigung einfach am Hauptbahnhof für den Zeitraum deines gesamten Aufenthaltes bekommen.
  5. Geh mittags in der Schulkantine essen, das Essen ist sehr gut. Es gibt immer auch etwas vegetarisches und viele typisch finnische Gerichte (z. B. Pulla eine Art finnischer Krapfen), die einem sonst entgehen könnten. Das Essen ist für Praktikanten zudem kostenlos, so kannst du einiges an Geld sparen, denn das Essengehen ist teuer und auch die Lebensmittel sind etwas teurer als bei uns (am besten bei Lidl Einkaufen gehen, es gibt einen direkt gegenüber der Schule).
  6. Frag alles, was du wissen willst! Egal ob Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Lehrkräfte oder auch Schüler und Schülerinnen an der DSH sind alle sehr freundlich und helfen dir gerne weiter.
  7. Schau auf jeden Fall in einer B-Klasse vorbei oder unterrichte auch dort, es ist eine ganz besondere Erfahrung und ganz bestimmt wertvoll für deine berufliche Zukunft als Lehrkraft.
  8. Hab' ganz viel Spaß und erkunde alles, was in deiner Zeit in Finnland möglich ist. 😊